



DIE WÄCHTER DES DELTAS

Străjerii Deltei

7+

Rumänien, 2021

81 Minuten, Farbe

Regie Liviu Mărghidan

mit Florentina Tilea, Vasile Calofir, Viorel Păunescu, Elias Ferkin, u.a

Fassung rumänische Originalfassung, deutsch gesprochen

Autorin Mag.a Anna Hofmann

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 35. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Erlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört. Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen auf Grund ihrer Qualität, dass sie im Bewusstsein bleiben und die narrativen und filmischen Inhalte einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als gängige Filme, die für sie im Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang. Zu diesem Zweck haben wir für alle Filme des Festivals mit Ausnahme des Kurzfilmprogramms Unterlagen erstellt und die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen angepasst.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute durch frühen Umgang mit Fernsehen und immer neuen Medien wie selbstverständlich damit auf – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichterem Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die ZuschauerInnen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit. Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Filmauswahl 2023

Ein sehr junges Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden vorwiegend konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind

Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, diese Kinder brauchen Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Von Vorteil sind überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Für unsere jüngsten ZuschauerInnen haben wir ein Kurzfilmprogramm zusammengestellt mit dem Titel MITEINANDER FÜREINANDER – empfohlen ab vier Jahren. Zusätzlich haben wir für die Altersgruppe 5+ heuer zwei Animationsfilme im Programm, den irischen Film OONAS UND BABAS INSEL – NEUE FREUNDE und aus Norwegen DREI RÄUBER UND EIN LÖWE.

Etwa mit Einsetzen des **Volksschulalters** können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind YUKU UND DIE BLUME DES HIMALAYA, KOKON UND SCHMETTERLING und DIE WÄCHTER DES DELTAS.

Mit acht, neun Jahren beginnen Kinder, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung „dazu zu denken“, ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen DER GEHEIME GARTEN, GROSSE TRÄUME, HÜHNERFARM, DANCING QUEEN und MARY, TANSEY UND DIE REISE IN DIE NACHT diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr nur spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht. Fragen werden aufgeworfen, die damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt mehr in den Vordergrund. Allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind DIE EIGENSCHAFTEN DER METALLE, POPULAR THEORY, MEERESLEUCHTEN und SWEET AS. Bewusst machen wir ein **Angebot im Segment 13+** mit dem Film JUNIORS.

Arbeitsunterlagen

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, versuchen wir auch, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit **Vorschulkindern** wird es sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nachzumalen und im Besprechen des Gemalten den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nachzuempfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit **älteren Kindern** ist es möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allem zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll zu zeigen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autor*innen bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass formale Mittel im Film mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen.

Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung von Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal beginnt, diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was den Kindern aktiv dazu einfällt.

Sprechen Sie **vor dem Film** auf jeden Fall mit den Kindern darüber, welchen Film sie sehen werden und worum es darin geht. Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wichtig ist, dass die weitere Bearbeitung in einem dialogischen Prozess stattfindet. Deshalb finden Sie direkt im Text Fragen, die als Ausgangspunkt und Anregung für ein gemeinsames Gespräch nach dem Film dienen. Das kann unter vier Augen, von Kind zur Begleitperson des Kinobesuchs, aber auch mit einer ganzen Klasse stattfinden, wo der Film in der Gruppe nachbesprochen wird.

Für das gemeinsame Besprechen eines Films ist es hilfreich, die Fotogramme aus diesen Unterlagen zu verwenden. Sie dienen der Veranschaulichung von besprochenen Phänomenen, die Kinder können sich besser an den Film erinnern und leichter die Fragen beantworten. Gleichzeitig unterstützt das genaue Hinsehen das filmanalytische Verständnis. Kopieren Sie die Fotogramme größer und in Farbe und teilen Sie sie an die Kinder aus, oder projizieren Sie diese Unterlagen direkt auf eine

Leinwand – sie können als pdfs von unserer Website heruntergeladen werden.

Wir möchten darauf hinweisen, dass unsere Unterlagen als Anregung verstanden werden wollen, jedoch in keiner Weise „vollständig“ sind. Wir versuchen, einen Leitfaden dafür zu liefern, wie man mit den Kindern den Film bearbeiten kann. Meistens gibt es nach dem gleichen Muster noch eine Menge an Dingen zu besprechen, die in unseren Unterlagen nicht erwähnt werden.

Wir wünschen viel Spaß im Kino und bei der anschließenden Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalorganisationsteam
Franz Grafl, Martina Lassacher, Elisabeth Lichtkoppler



DIE WÄCHTER DES DELTAS

Kurzzinhalt

Das Donaudelta – dort, wo die Donau in das Schwarze Meer mündet – befindet sich zum größten Teil in Rumänien, ist ein Naturschutzgebiet und wurde von der UNESCO in die Liste des Weltnaturerbes aufgenommen. Dort verbringt eine Gruppe von Kindern mit ihren BetreuerInnen ihre Ferien, lernt Kajak fahren und sammelt Plastikmüll, der von gedankenlosen Menschen zurückgelassen wurde. Als einige der Kinder Wilderer entdecken, die sich verbotener Fangmethoden bedienen, setzen sie sich auf ihre Fährte. Eine abenteuerliche Jagd beginnt.

In einer halbdokumentarischen Herangehensweise wird der Ferienalltag der Kinder eingefangen und in liebevollen Details auf die Besonderheiten einzelner eingegangen. Es gibt keinen Hauptdarsteller, die HauptdarstellerInnen sind die Kinder und das Donaudelta.

Kinder spielen die Hauptrolle!

- **Wer sind die wichtigsten Figuren in diesem Film?**

Ein Hauptdarsteller oder eine Hauptdarstellerin ist die wichtigste Person in einer Geschichte, sie steht im Zentrum der Handlung und treibt diese voran. In DIE WÄCHTER DES DELTAS sind dies die Kinder. Hier gibt es also nicht eine einzelne Hauptfigur, sondern es ist eine ganze Gruppe an ProtagonistInnen, die im Mittelpunkt dieses Abenteuerfilms stehen. Die Mädchen und Buben nehmen an einem Feriencamp teil, wo sie auf Kajaks die zahlreichen Arme des rumänischen Donaudeltas durchstreifen, um den dort zurückgelassenen Müll zu sammeln.

Der Fokus auf die kindlichen Hauptdarsteller wird dabei nicht nur auf der Ebene der Handlung, sondern auch auf jener der Kamera konsequent umgesetzt.

Sieh dir die folgenden Fotogramme an:

- **Wie werden die Kinder gezeigt? Wie ist der Erwachsene zu sehen?**
- **Auf welcher Höhe filmt die Kamera das Geschehen?**
- **Was macht DIE WÄCHTER DES DELTAS deiner Meinung nach zu einem guten Kinderfilm?**



Bereits zu Beginn des Films wird die Gruppe der Kinder in den Mittelpunkt der Bildkomposition gerückt. Auch wenn der Bildausschnitt durch die hereinragenden Paddel und Schwimmwesten fast wie zufällig gewählt wirkt, betont er die Größe der Kindergruppe, die als Einheit einem einzelnen Erwachsenen, dem engagierten Betreuer Vasile, gegenübersteht.

Im weiteren Verlauf der Szene (siehe nächstes Fotogramm) nimmt die Kamera die Blickhöhe der kindlichen HauptdarstellerInnen ein. Das Gespräch zwischen den Buben und Mädchen steht dadurch im Mittelpunkt. Von Vasile ist nur das geringelte Shirt links im Bild zu sehen, sein Kopf ist abgeschnitten, nicht sichtbar außerhalb des Bildausschnitts.

Auch das Fotogramm auf der nächsten Seite stellt die Kinder visuell ins Zentrum. In der Bildmitte ist groß ein Junge in seinem Kajak zu sehen. Vasile ist eine Randfigur links im Hintergrund.





Die Fotogramme zeigen, wie die Kamera auf verschiedene Weisen die Perspektive der Kinder einnimmt und ihre Sichtweise auf das Geschehen vermittelt. Die Mädchen und Buben sind in fast allen Szenen des Films zu sehen, und es ist ihre Neugier, die die Handlung in Gang bringt. Auch den scheinbar unwichtigen scherzhaften Streitereien unter den Kindern (wie oben im zweiten Bild) lässt der Film ebenso viel Raum wie den „wichtigen“ Anweisungen der Erwachsenen, und hebt so die kindliche Erlebniswelt hervor.

Ein weiterer Hauptdarsteller neben den Mädchen und Buben ist die beeindruckende Natur des Donaudeltas mit seinen vielen Kanälen. Die vielen Naturaufnahmen und Kajaksequenzen machen Lust, selbst eine Reise in das rumänische Naturreservat zu unternehmen.

Das folgende Fotogramm bringt alle HauptdarstellerInnen gemeinsam ins Bild: Die Natur und, als Gruppe zentral in der Bildmitte, die Kinder.



Ein Umweltschutz-Abenteuerfilm

Der Film behandelt ein wichtiges Thema, das Kinder interessiert und betrifft: den Umweltschutz. Die Kinder erforschen und beschützen gemeinsam mit Vasile und Florentina die Natur des Donaudeltas. Dabei geraten sie durch ihren Gerechtigkeitsinn, ihre Hartnäckigkeit und Neugier in ein wahres Abenteuer.

- Was macht DIE WÄCHTER DES DELTAS zu einem Abenteuerfilm?
- Was entdecken die Kinder, das die Erwachsenen im Camp nicht sehen oder nicht sehen wollen?
- Der Film heißt DIE WÄCHTER DES DELTAS. Wer sind die wahren Wächter des Deltas?

Ein Abenteuerfilm ist ein bestimmtes Filmgenre, in dem die Dramaturgie, also die Struktur der Filmerzählung, stets ähnlich aufgebaut ist. In der klassischen Dramaturgie eines Abenteuerfilms gibt es einen guten Helden oder eine Heldin, die einem bösen Gegenspieler gegenübersteht. Gut und Böse geraten in einen Konflikt, der die Handlung in Gang bringt. Im Laufe der Geschichte entwickelt sich die Hauptfigur weiter, überwindet den Konflikt und besiegt den Gegenspieler. Ein weiteres wichtiges dramaturgisches Merkmal ist die Spannung, die in einem Film auf verschiedene Arten erzeugt werden kann.

Die guten Helden und ihr Gegenspieler:

Die HeldInnen in DIE WÄCHTER DES DELTAS sind die Kinder. Sie entdecken, dass die Helfer des „Paten“, den Vasile den Kindern als Beschützer des Deltas vorstellt, beim Fischen einen sonderbaren elektrischen Apparat verwenden.

Der Konflikt, der das Abenteuer beginnen lässt:

Vasile glaubt den scharfsinnigen CampteilnehmerInnen nicht, dass sich die Helfer des „Paten“ beim Fischfang illegaler Methoden bedienen, also Wilderer sind. Das Abenteuer beginnt, als die Kinder auf eigene Faust versuchen, die verbotenen Machenschaften des „Paten“ aufzudecken und sich auf der Flucht vor ihm und seinen Helfern verstecken müssen.

Spannung:

Wird es den Kindern gelingen, das Camp zu erreichen, bevor sie von den Wilderern entdeckt und gefangen werden? Werden die Erwachsenen den Kindern glauben, dass der „Pate“ und seine Helfer in Wirklichkeit Wilderer sind?

Die Kinder verstecken sich vor dem „Paten“ und seinen Männern im Gestrüpp des weitläufigen Deltas. Es gibt auch „Verfolgungsjagden“ mit Booten, die jedoch langsam geschnitten sind. Wir als Publikum fiebern mit unseren HeldInnen mit, die Spannung wird dabei altersgerecht inszeniert und filmisch umgesetzt. Auch die „bösen“ Wilderer werden eher als unsympathisch und dämlich denn wirklich gefährlich dargestellt.

Auflösung mit Happy End:

Den Kindern gelingt es schließlich, den „Paten“ und seine Helfer zu überführen, die am Ende von der Polizei festgenommen werden. Die Gerechtigkeit hat gesiegt. Die wahren Wächter des Deltas sind die Kinder!

DIE WÄCHTER DES DELTAS ist ein spannender wie lehrreicher Abenteuerfilm, der uns Erwachsene daran erinnert, Kinder ernst zu nehmen und unsere Verantwortung für eine umweltfreundliche Zukunft zu übernehmen. Und auch wenn es der Film nur in Nebensätzen anspricht: Wilderei ist im rumänischen Donaudelta ein reales Problem, hinter dem kriminelle Netzwerke stehen, und das die Natur des Deltas bedroht.

Ein Film im Film

- **Wie gelingt es den Kindern zu beweisen, dass der „Pate“ hinter der Wilderei steckt?**

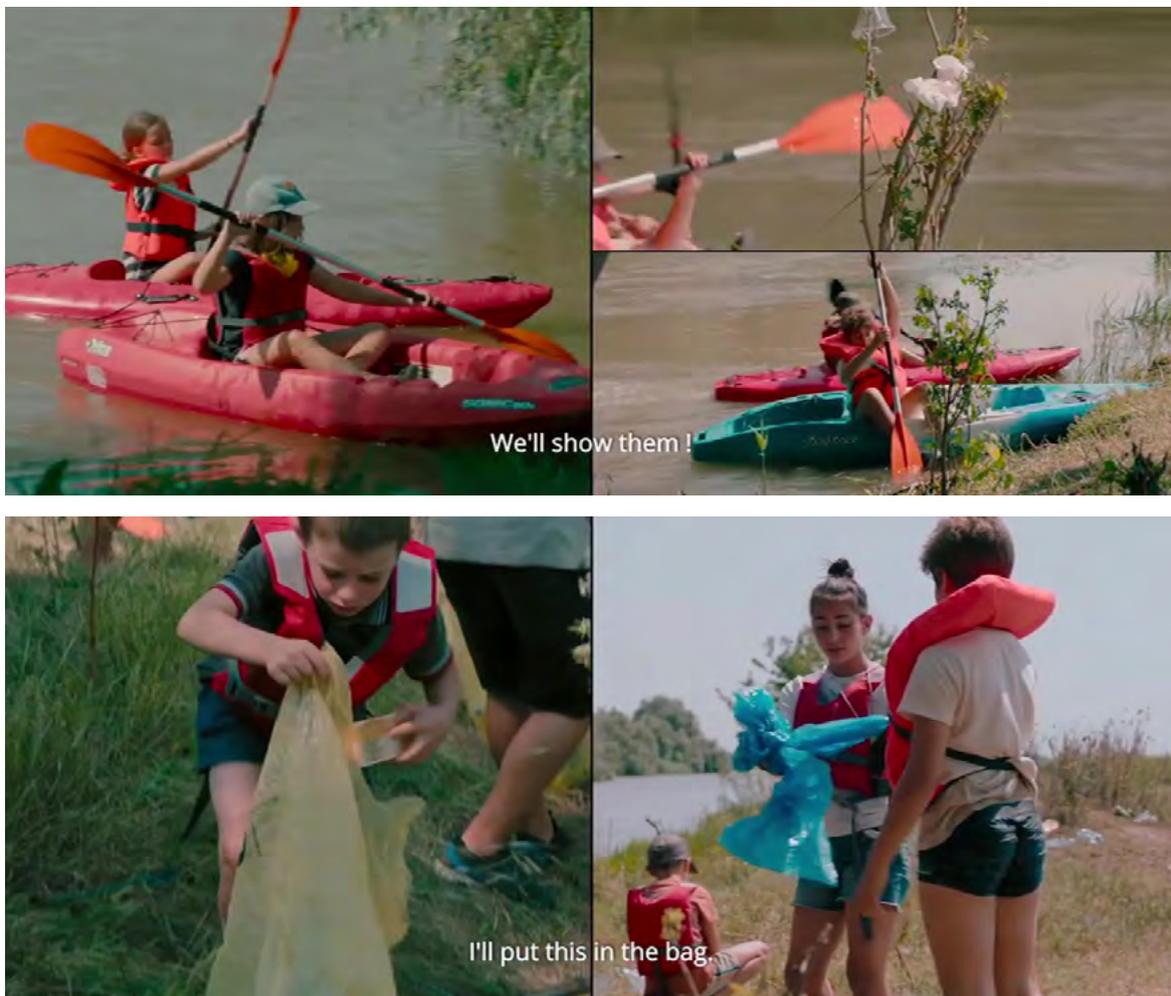
Der wichtigste Beweis für die Überführung der Wilderer ist ein kurzer Dokumentarfilm, den die Kinder begleitend zu ihren Müllsammelaktivitäten drehen. Die Kinder filmen selbst und finden ihre eigenen Worte dazu – auch hier wird die Sichtweise der Kinder eingenommen.

Die folgenden beiden Fotogramme zeigen zwei Mädchen und einen Buben beim Dreh. Besonders interessant ist das zweite Fotogramm: Hier ist der Bildschirm der Kamera, mit der die Kinder drehen, im Bildausschnitt sichtbar. Wir sehen also im Film, wie ein Film gemacht wird – das Medium verweist hier auf seine eigene Machart.



In einem Dokumentarfilm wird versucht, die Wirklichkeit möglichst neutral einzufangen und wiederzugeben, wie eine Gegebenheit tatsächlich passiert ist. Ein Spielfilm dagegen basiert auf einer erfundenen Geschichte, die von SchauspielerInnen dargestellt wird. DIE WÄCHTER DES DELTAS ist ein Spielfilm, der allerdings in seiner Filmsprache bewusst auf Stilmittel des Dokumentarfilms zurückgreift. Z.B. wirken manche Bildausschnitte wie zufällig entstanden (wie im ersten Fotogramm, wo die Paddel im Bildvordergrund zu sehen sind) oder die Kamera wird bewegt, was „wackelige“ Filmbilder erzeugt. Durch Stilmittel wie diese gewinnt der Film eine Nähe und Unmittelbarkeit, die die Geschehnisse im Film glaubhaft wirken lässt. Die Bilder wirken „wie in echt“.

- Schau die folgenden Bilder aus dem Film an: Was fällt dir auf?
- Was wird hier dargestellt?



Die Fotogramme zeigen mehrere Bildausschnitte gleichzeitig im selben Filmkader. Diese Technik nennt sich Split Screen („geteilter Bildschirm“). Auf diese Weise können mehrere Geschehnisse oder Handlungen, die zeitgleich stattfinden, in einem Bild gezeigt werden.

Auf dem oberen Fotogramm sehen wir, wie zwei verschiedene Gruppen von Kindern gleichzeitig mit ihren Kajaks am Ufer anlegen. Im dritten Teil des Split Screens, rechts oben, ist ein Strauch mit Plastikmüll zu sehen.

Im unteren Fotogramm kann das Publikum verfolgen, wie zwei Gruppen (die eine mit gelben, die andere mit blauen Müllsäcken) zum gleichen Zeitpunkt, aber an unterschiedlichen Orten Müll sammeln. Der Split Screen bringt die beiden Orte in einem Bild zusammen.

Auch die Verfolgungsjagden zwischen den Kindern und den Wilderern werden teilweise im Split Screen gezeigt. Eine andere klassische, in Actionfilmen oft verwendete Möglichkeit ist die Parallelmontage, wo die zeitgleich stattfindenden Handlungen abwechselnd gezeigt werden. Durch schnelle Schnitte kann dabei Spannung erzeugt werden.

Der Split Screen ist ein filmisches Mittel, das dem Publikum sofort auffällt, und hervorhebt, dass es sich bei DIE WÄCHTER DES DELTAS um einen Spielfilm handelt. Das geschickte Spiel zwischen Filmillusion und Dokumentarfilm-Charakter macht den Film interessant und vermittelt das wichtige Thema Umweltschutz spannend und eindringlich, verzichtet aber auf dramatische Inszenierungen. Daher ist dieser Film für Kinder ab 7 Jahren hervorragend geeignet.